

LEOPOLD MOZART AN JOHANN JAKOB LOTTER IN AUGSBURG  
SALZBURG, 10. JULI 1755

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 5]

Salzb: den 10<sup>ten</sup>  
Julij 1755

*Monsieur mon tres cher amy!*

Schon wieder ein Brief! – – also müssen sie notwendig beÿ dem Anblick dieses Schrei-  
bens denken. Allein Gedult! itzt sind sie schon mit meinen Briefen geplagt [... (Textver-  
lust)] [er]st nach genauer durchlesung des ersten Bogen [... (Textverlust)] daß zweÿte  
in zwote p. 2. ist abgeändert [... (Textverlust)] hab vielleicht ich selbst zwote geschrie-  
ben? daß [... (Textverlust)] seÿn. Ich gedenke eben nicht wegen diesem zweÿte oder zwote  
Krieg zu führen; doch will ich erinnern, daß in der Folge meines *Mscrpts* allezeit  
10 zweÿte stehet: denn ich brauche das wort zweÿte durch alle 3 *Genera*. Und wenn man  
beÿm *foeminino* zwote sprechen wollte; so müste man beÿm *Masculino* zweente sa-  
gen: welches doch gar zu gezwungen läst; und eben also meinet es Gottsched p. 241  
in *Notis* \* Nichtsdestoweniger bin ich nicht eigensinnig darauf, und will es nur erin-  
nert haben, daß, wenn sie das zwote stehen lassen, solches auch ins künftige, wenn  
15 es beÿ mir Vorkommt beobachtet und zweÿte in zwote abgeändert werde. Auf der  
letzten Seiten oder p. 8. wird es in der zweÿten Anmerkung heissen müssen: die Jahre  
nennet man die verschiedenen Züge etc: ich [... (Textverlust)] wohl einbilden, daß ich  
selbst gefehlt hab [... (Textverlust)] dene Züge, geschrieben habe.  
wegen dem Wort mehr oder mehrere bin ich oft in zweifl gestanden. ich weis nicht hab  
20 ich z: E: geschrieben: wenn mehr solche Noten, oder mehrere solche Noten vorkommen.  
ich glaube das erste wird besser seÿn. wenn ihnen etwas dergleichen aufstosst, erweh-  
len sie gleichwohl das bessere. ich bin der

Ergebenster  
*Leop: Mozart manu propria*

25 Salzb: *ut Supra*